

mySPUTNIK

Im Fünfkampf zum Arbeitsplatz

Karl_SPUTNIK

Spätestens, wenn das Ende des Studiums in Sicht kommt, überlegen Studenten: Wie geht es danach weiter? Die Job-Suche geht oft schon los, wenn man noch über der Magister-, Bachelor, Master- oder der Diplomarbeit sitzt. Doch das A und O sind Kontakte zu Firmen. Weniger verkrampft als bei Bewerbungsgesprächen, Messen oder in Assessment-Centern geht es beim Pentathlon-Projekt zu. Das ist eine Art Wettkampf, der seit drei Jahren in Halle Studenten und namhafte Firmen zusammenbringt. "Der Name Pentathlon leitet sich ab aus dem modernen Fünf-Kampf", erklärt Organisator Jörg Wiesner.

Fünf war die magische Zahl, als es vor drei Jahren losging. Damals gab es fünf Unternehmen, fünfzig Studenten und fünf Projekte an einem Tag. Inzwischen ist das Projekt gewachsen. Zehn Firmen beteiligen sich und so können 100 Studenten gegeneinander antreten. In Teams von je zehn Studenten plus jeweils zwei Vertreter einer Firma werden Aufgaben gelöst. So stellen die Studenten ihr Können und auch charakterliche Eigenschaften wie Teamgeist unter Beweis.

Im letzten Jahr war der 25-jährige BWL-Student Karsten Kluge aus Halle dabei. Ihm hat der Pentathlon-Wettkampf jede Menge Spaß gemacht: "Angefangen haben wir damit, ein Produkt zu entwerfen mit Bastelmaterialien, die auf dem Tisch lagen. Dann ging's weiter mit einer Rhetorik-Aufgabe, wo es darum ging, Pro-Contra-Argumentationen aufzubauen. Man musste aus Karteikarten zum Beispiel Brücken bauen, auf denen Wassergläser stehen können und noch zwei andere knifflige Aufgaben. Das war alles relativ spannend."

Das Entscheidende beim Pentathlon-Projekt ist aber der Kontakt zwischen den Firmen und den Studenten. Und auch nur deshalb beteiligen sich die Unternehmen. Sie sind nämlich auf der Suche nach motivierten und gut ausgebildeten Mitarbeitern, erklärt Peter Winkler, Personalreferent der Total-Raffinerie Leuna, die auch beim Pentathlon-Projekt dabei ist: „Für uns ist natürlich so ein Projekttag eine ideale Gelegenheit, um uns gezielt bei Studenten zu präsentieren, den Bekanntheitsgrad zu erhöhen und letzten Endes auch den Nachwuchs auf die Möglichkeiten des Konzerns aufmerksam zu machen.“

Bei BWL-Student Karsten Kluge hat das gut geklappt, wenn auch bei einer anderen Firma. Dank seiner Teilnahme am Pentathlon-Projekt wurde er Werkstudent beim Solar-Zellen-Hersteller Q-Cells in Thalheim bei Bitterfeld. "Das ist so, dass ich neben dem Studium dort während des Semesters arbeite und auch Vollzeit während der Semesterferien und dort meine eigenen Projekte leite und im Prinzip schon das ganze Tagesgeschehen dort mitkennenerne und richtig mit dabei bin." Es deutet sich auch schon an, dass Karsten bei Q-Cells einen Job bekommt, wenn er im Sommer mit dem Studium fertig ist.

Weitere Infos zur Anmeldung beim Pentathlon-Projekt gibt es [hier](#) .